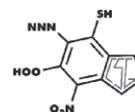


NWalumni Absolventenbrief

Ausgabe 2013/1



UNIVERSITÄT
BAYREUTH



BCG
alumni



Gründung des JungChemikerForum der GDCh in Bayreuth

Am 02.05.2013 hat sich das JungChemikerForum (JCF) Bayreuth gegründet. Es wurden Markus Herling als Sprecher, Sebastian With als stellvertretender Sprecher und Andreas Schedl als Kassenwart gewählt. Das JCF Bayreuth gliedert sich in ein ausgeprägtes interstudentisches Netzwerk im Fachbereich Chemie der Universität Bayreuth ein, welches stark vom bereits etablierten Alumniverein CSG e.V. profitiert. Ziel sind gemeinsame und sich zueinander ergänzende Aktionen – sowohl im Bereich Öffentlichkeitsarbeit als auch bei Veranstaltungen für die Mitglieder.

Das JungChemikerForum ist eine Einrichtung von Studenten für Studenten, welches einen direkten Anlaufpunkt zu Angeboten und Vorteilen der GDCh darstellen soll. Ein Hauptziel ist zudem, das Ansehen und die Wahrnehmung der Chemie in der Öffentlichkeit durch verschiedene Aktionen zu verbessern. Aktuelle Informationen zum JCF Bayreuth lassen sich am Infobrett der GDCh im Gebäude NW1 einsehen.

www.jcf.uni-bayreuth.de
Kontakt:
markus.herling@uni-bayreuth.de
sebastian.with@uni-bayreuth.de



Im Bild (v. l.): Andreas Schedl (Kassenwart), Markus Herling (Sprecher), Konstantin Kraushaar (Stellvertr. Bundessprecher JCF), Sebastian With (Stellvertr. Sprecher)

INHALT

CSG e.V.

Gründung des
JungChemikerForum der
GDCh in Bayreuth 1

SCHNovember 2012 – Schnurrbart
tragen im November! 2

CSG-Völkerballturnier 2013 3

CSG-Filmkritik:
Piled Higher and Deeper 4

BcG Alumni e.V.

BCG ALUMNIS IN ALLER WELT
Katharina Palmer: Ich hab' dann
einfach mal nachgefragt 4

Zum Abschluss eine Premiere 5

aluMPI e.V.

Von der natürlichen Sprache
zur Modellierung 6

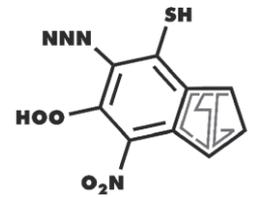
Capture the Track
oder Schnitzeljagd 2.0 7

Termine 8

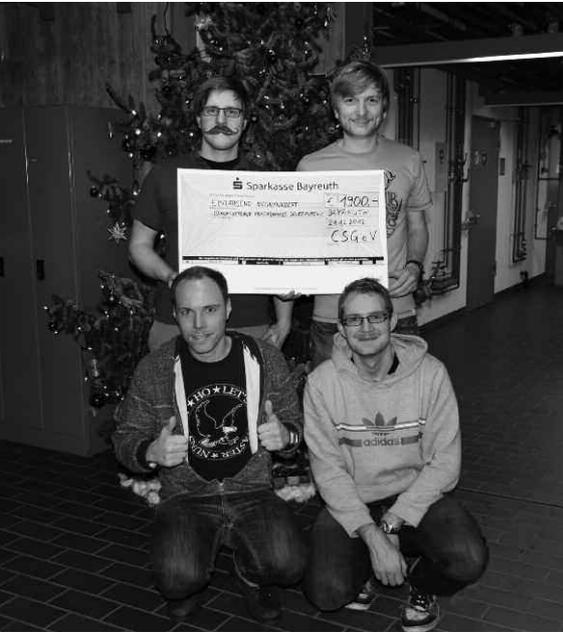
Neue Gesichter unter den
Professoren 8

Impressum 8

SCHNovember 2012 – Schnurrbart tragen im November!



CSG spendet 1900 Euro an den Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.



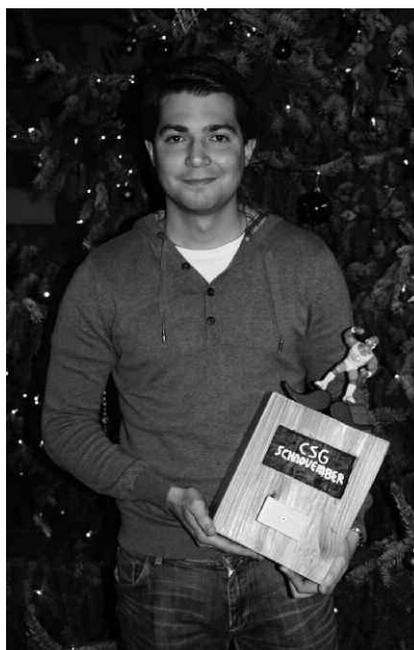
Andreas Hanisch (u.l.), Thomas Ruhland (u.r.), Markus Herling (o.l.) und Christian Bartz freuen sich über einen erfolgreichen Abschluss der Spendenaktion.

Anfang November vergangenen Jahres war es soweit: die CSG e.V. rief zur Spendenaktion *SCHNovember 2012* auf. SCHNovember setzt sich dabei aus den Worten „Schnorm“ (fränkisch für Oberlippenbart) und November zusammen und lehnt sich thematisch an eine aus Australien stammende Spendenaktion zur Problematik Prostatakrebs an.

Hierbei starten die Teilnehmer am 1. November mit einem glattrasierten Gesicht und lassen sich im Laufe des Monats einen markanten Schnauzbart wachsen. Der Bart dient als Symbol und Aufmerksamkeitssignal für die Aktion. Wird ein Teilnehmer auf seinen Gesichtsschmuck angesprochen, darf und soll er auf das Problem Prostatakrebs aufmerksam machen. Die während des Monats November gesammelten Spenden

gehen zugunsten der Erforschung und Vorbeugung von Prostatakrebs und anderen Gesundheitsproblemen von Männern.

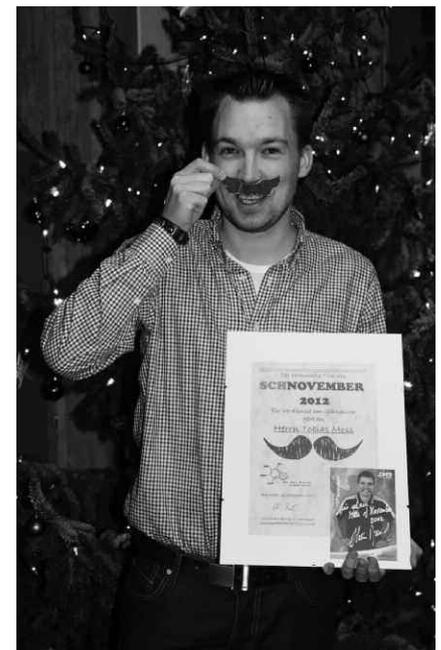
Im Zeitraum der Aktion SCHNovember 2012 wurden dabei insgesamt 1900 Euro an Spenden gesammelt, die an den Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe e.V. überwiesen wurden. Mit dieser Spende unterstützt die CSG e.V. eine Studie zur DNA-Zytometrie und leistet damit einen forschungstechnischen Beitrag zum besseren Verständnis des Krankheitsverlaufs. Das Organisationsteam zeigte sich mit dem Ergebnis der Spendenaktion sichtlich zufrieden, zumal der gesammelte Betrag des Vorjahres nochmals übertroffen wurde. Dieser Erfolg ist auch der Promotionskampagne am RUni-Lauf 2012 sowie den Einnahmen der BrennBar an der Nikofete zu verdanken. An dieser Stelle sei allen Spendern, Teilnehmern und den Organisatoren für ihr Engagement und ihren Beitrag zum Gelingen der Aktion herzlich gedankt.



Philipp Knauer, Gewinner des Titels „SCHNovember 2012“

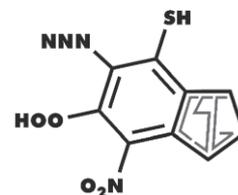
Im Rahmen der Abschlussveranstaltung Anfang Dezember wurde Philipp Knauer für seinen besonders auffallenden Schnurrbart zum „SCHNovember 2012“ gewählt. Dies ist umso beeindruckender, da Philipp K. zum Zeitpunkt der Wahl den Schmuck aus seinem Gesicht bereits wieder entfernt hatte. Stolz durfte er den SCHNovember-Wanderpokal, eine von Andreas Hanisch handgefertigte Trophäe, in Empfang nehmen und bis November 2013 in Ehren halten. Weiterhin wurde Tobias Moss in der anonymisierten „Damenwahl zum SCHNovember 2012“ zum Sieger gekürt. Er durfte sich über eine handsignierte Autogrammkarte von Heiner Brand und einen Gutschein für eine türkische Gesichtsraser freuen.

Auch in diesem Jahr wird der SCHNovember wieder ein fester Bestandteil des Jahresplans der CSG e.V. sein. Schnurrbartträger und solche, die es werden wollen: Aufgepasst!



Tobias Moss, Sieger der „Damenwahl zum SCHNovember 2012“

CSG-Völkerballturnier 2013



Der härteste Turniermodus aller Zeiten – Wenn ein Spiel alles entscheiden kann



Zum Völkerballturnier der CSG am 15.03.2013 meldeten sich die Mannschaften der Lehrstühle MCI, ACII, PCI/II (Kombinationsteam beider Lehrstühle) und ein Team aus Master-Studenten an. Nach einer kurzen Eröffnung und kleiner Regelkunde ging es in der Gruppenphase im Modus „Jeder gegen Jeden“ richtig zur Sache. Das Auftaktduell zwischen MCI und ACII war – entgegen den Einschätzungen vieler jahrelang turnierbegleitender Experten – hochspannend und wurde knapp im Duell der beiden Kapitäne zu Gunsten der MCI entschieden. Als zweites Spiel stand das Match der Master-Studenten gegen die Mannschaft der PCI/II an. Dieses ging auch knapp, aber immerhin mit einem verbliebenen Feldspieler an das Team der Masterstudenten. Durch die neue Regel, dass bei Berührung mit der Hallenwand der Ballbesitz wechselt, konnten einige spektakuläre Sprints zur „Ballrettung“ bestaunt werden. Die nächste Partie lag ganz im Zeichen des Johannes Steinbauer, der die Mannschaft der PCI/II fast im Alleingang dezimierte und innerhalb von nur 7 min mit vier weiteren Teamkollegen der ACII den Sieg sicherte. Die anschließende zweite Hälfte der Gruppenphase sollte es in sich haben. Vorweggenommen, jedes der Spiele dauerte mindestens 13 min und wurde jeweils im

Direktduell der beiden Kapitäne entschieden. Die MCI gewann sowohl gegen die Master-Studenten, als auch gegen die PCI/II und zog damit ungeschlagen als Gruppenerster ins Halbfinale ein, um dort erneut gegen das PCI/II-Team anzutreten. Das Duell um Gruppenplatz 2 entschied die ACII äußerst knapp gegen die Master-Studenten für sich, was durch den bisherigen Turnierverlauf ebenfalls zu einem Wiedersehen beider Mannschaften im Halbfinale führte. Die noch nie dagewesene Stärke und Siegesserie einer MCI-Mannschaft in der Historie des CSG Völkerballturniers wurde im ersten Halbfinale jäh wenn auch knapp durch die PCI/II unterbrochen. Ein Sieg aus vier Spielen sicherte der PCI/II überraschend den Einzug ins Finale. Im spannenden zweiten Halbfinale zeigte die ACII ihre Stärke und entschied das Spiel gegen das Masterteam, wie auch in der Gruppenphase für sich. Das kleine Finale zwischen der MCI und dem Team der Masterstudenten ließ die MCI teilweise zu alter Stärke zurückkehren, so dass am Ende immerhin der 3. Platz zu verbuchen war. Im großen Finale gegen die PCI/II zeigte wiederum ein überragender Johannes Steinbauer mit seinem Team ein großes Spiel. Mit diesem Sieg sicherte sich die ACII den Titel des CSG-Völkerballturniers 2013 der Lehrstühle. In der Sieger-

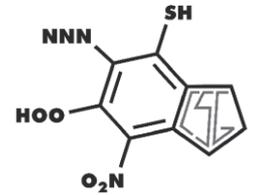
ehrung wurde viel Sportsgeist gezeigt und Johannes Steinbauer, erneut nach 2011, als Most Valuable Player des Turniers geehrt. Der Trostpreis „Arsch mit Ohren“ wurde feierlich dem Team der Master-Studenten überreicht. Den Abschluss eines sportlich fairen Wettkampfnachmittags feierten Sportler, Zuschauer und Gäste am Abend im S32 in fröhlich freundschaftlicher Atmosphäre mit Pizza und erfrischenden Getränken.



oben: „Fang das Ding!“ – Das Team der ACII in Aktion

unten: Posten bezogen – Schiedsrichter und Organisator Thomas Gegenhuber

CSG-Filmkritik: Piled Higher and Deeper



Oder: How is research?

Wer kennt sie nicht – die PhD-Comics? Früher oder später begegnet jeder Doktorand dieser amerikanischen Karikatur des Wissenschaftsalltags. Nun gibt es *Piled Higher and Deeper* auch in bewegten Bildern – was von dem Streifen zu halten ist, verrät die CSG-Filmkritik:

Der 65 Minuten lange Film reflektiert in witzig-amüsanten Weise das universitäre Leben mehrerer PhD-Studenten, die jeweils mit ihren ganz eigenen Problemen im Wissenschaftsalltag zu kämpfen haben. Da ist zum einen Winston – ein zunächst namenloser Masterstudent, der verzweifelt versucht, eine PhD-Stelle in mehreren Arbeitsgruppen zu bekommen, aber schnell bemerkt, dass dieser Weg nicht ohne Blockaden ist. In der Arbeitsgruppe von Professor Smith aufgenommen, merkt er schnell, dass das akademische Leben kein Zuckerschlecken ist. Insbesondere sein zugewiesenes Messgerät – das laborintern nur ehrfurchtsvoll „*the machine*“ genannt wird – bereitet ihm

einiges an Kopfzerbrechen. Aber zum Glück gibt's Mike, der ihn in *Smith's lab* einführt und schnell Freundschaft mit Winston schließt. Er zeigt ihm das akademische Überleben anhand von *free food* und hat immer ein offenes Ohr, wenn Winston sich wieder einmal die Frage stellt, warum zum Teufel er das denn hier alles tut ...

Dann ist da noch Cecilia – eine liebenswürdige und intelligente Doktorandin, die Tutorien für Studenten betreut. Ihre anfängliche Begeisterung schwappt schnell in Resignation über, als sie bemerkt, dass ihre Bemühungen, den „Stoff“ gut rüberzubringen, vergebens sind. Doch nicht nur die Studenten ihrer Übungsgruppe strapazieren ihre Nerven – da ist dann noch das Treffen mit einer ehemaligen Kommilitonin, die mittlerweile Karriere gemacht hat oder die Bitte des Professors, die Noten der schon korrigierten Klausur einer Gauß-Kurve mit einem Mittelwert von 81.709 ± 12 anzupassen. Und schließlich steht noch der große Tanzwettbewerb an,

zu dem sie eigentlich hinwollte. Aber der Schreibtisch ist voll mit Arbeit, die noch zu erledigen ist ...

Unterm Strich ist *Piled Higher and Deeper* eine gut gemachte Verfilmung der gleichnamigen Comics, die in fünf Kapiteln versucht, das akademische Leben von PhD-Studenten zu porträtieren. Technisch und von der Besetzung der Schauspieler her ist der Streifen nicht mit einem aktuellen Hollywood-Blockbuster zu vergleichen. Das muss er allerdings auch nicht – das, was den Film absolut sehenswert macht, ist der spitzzüngige Humor, der aber stets einen wahren Kern enthält.

Fazit: Eine urkomische Reflektion des akademischen Lebens, die viele Erlebnisse ein wenig überspitzt darstellt. Für Außenstehende mag der Film sicherlich übertrieben wirken, doch jeder Doktorand wird sich in der einen oder anderen Situation garantiert wiedererkennen. Bleibt noch die Frage „*How is research?*“ – die Antwort hierauf findet ihr im Film!

Wertung: 8 von 10 Benzolringen

BCG ALUMNIS IN ALLER WELT

Katharina Palmer: Ich hab' dann einfach mal nachgefragt ...

oder: Wie ich in den hohen Norden kam

Seit meinem Auslandssemester an der Universität Oulu (Finnland) 2006/07 war für mich klar: Irgendwann will ich zurück dahin. Es sollten allerdings noch ein paar Jahre vergehen, denn erst mal wollten Diplom- und Doktorarbeit in der Ökologischen Mikrobiologie in Bayreuth geschrieben werden. Aber die Sehnsucht wuchs und so bin ich letzten September auf den Tipp einer Bekannten hin („He, meine Schwester macht in ihrem Projekt ganz ähnliche Experimente wie du“) ins Büro von Prof.

Björn Klöve, Leiter des „Water and Environmental Engineering Laboratory“ in Oulu, gestiefelt und habe einfach gefragt: „Haben Sie hier Verwendung für eine promovierte Mikrobiologin?“ Offensichtlich hatte er, denn knapp eine Woche später hatte ich ein Angebot von ihm. In meinem neuen Projekt untersuche ich Moorflächen, die zur Aufbereitung von Bergbauabwässern verwendet werden. Sie dienen als biologische Filter und sollen im Prozesswasser enthaltene Schwermetalle wie Zink,

Antimon oder Arsen zurückhalten. So langsam habe ich mich an die neuen Kollegen, Methoden und Anforderungen gewöhnt und die erste Messperiode im Feld steht auch kurz bevor. Für mich war dieser Wechsel nach Finnland eine sehr gelungene Lösung, weg von purer Grundlagenforschung hin zu angewandter Wissenschaft. Für alle, die ähnliche Träume oder Pläne haben daher hier mein Tipp: Einfach mal fragen, die Lösung kommt manchmal schneller als man glaubt...



BCG
alumni

Zum Abschluss eine Premiere

Erste Absolventenfeier der Geographie 2013

Am 20.04.2013 fand im Saal des Studentenwerks Oberfranken erstmalig die Akademische Feier des Geographischen Instituts statt, bei der die Absolventen und Absolventinnen der Studiengänge Bachelor Geographie und Geographischer Entwicklungsforschung Afrikas, Lehramt Geographie und Master Humangeographie des Jahres 2012 gefeiert wurden.



Ab 15 Uhr gab es für die erfolgreichen Absolventen, ihre Eltern und Freunde, Dozenten und Ehemalige zur Begrüßung Sekt im Foyer des Saales. Dabei entspannen sich gleich intensive Gespräche zwischen den „alten“ Freunden und Bekannten und ihren Angehörigen, so dass es schon den musikalischen

Auftakt durch die Musikgruppe „Sawa“ brauchte, um die Gesellschaft gegen 15.30 Uhr in den Saal zu locken.

Nach einer Begrüßung und kurzen Ansprache von der geschäftsführenden Direktorin Prof. Anke Matuschewski sorgten „studentische Impressionen“ in Form einer Fotoshow über die vielen geographischen Exkursionen und Geländepraktika für kurzweilige Unterhaltung, die sich bei dem einen oder der anderen durchaus mit etwas wehmütiger Erinnerung paarte.

Anschließend berichtete Verena Stock, die erst kürzlich von der Universität ins Berufsleben gewechselt hat, von den vielfältigen Arbeitsfeldern, in denen Geographen und Geographinnen nach ihrem Abschluss beruflich tätig werden, und gab Tipps zum Berufseinstieg. Als Vorstandsmitglied von BcG Alumni e.V., der die Feier unterstützte, informierte sie die Absolventinnen und Absolventen über die Vorzüge des Vereins, der neben der offiziellen Verabschiedung von Studierenden durch Absolventenfeiern mit kleineren Veranstaltungen die Vernetzung zwischen Studierenden, Absolventen und Berufstätigen fördern will. Das Treffen mehrerer Jahrgänge auf Abschlussfeiern sei dazu ein erster Schritt, den es Jahr für Jahr auszubauen gelte.



Zum Höhepunkt der Feier wurden durch die jeweiligen Studiengangsmoderatoren die Zeugnisse überreicht, bevor nach dem abschließenden Gruppenfoto das festliche Buffet frei gegeben wurde. Bei leckerem Essen und vielfältigen Getränken nutzten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Zeit, um sich gemeinsam zu erinnern, darüber auszutauschen, wer inzwischen wo ist, und um auf die gemeinsame Studienzeit anzustoßen.

Am Ende waren sich alle einig: im nächsten Jahr soll es wieder eine Feier geben, die Absolventen und Ehemalige zusammenbringt ...dann vielleicht auch mit angeschlossener After-Party im Glashauss!

An dieser Stelle geht noch einmal ein besonderer Dank an die Gruppe „Sawa“, die mit ihren musikalischen Intermezzi für ein sehr gelungenes, feierliches Rahmenprogramm sorgte, und an alle anderen Organisatoren und Helfer, die die Premiere mit Rat und Tat unterstützen.



Von der natürlichen Sprache zur Modellierung



Neue IT-Plattform unterstützt Unternehmensabläufe



Lars Ackermann M.Sc., wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Datenbanken und Informationssysteme der Universität Bayreuth und Träger des Absolventenpreises des IT-Clusters Oberfranken, im Gebäude Angewandte Informatik auf dem Bayreuther Campus.

Mit der Entwicklung einer anspruchsvollen IT-Plattform, die eine effiziente und zuverlässige Modellierung von Geschäftsprozessen ermöglicht, waren die Bayreuther Master-Absolventen Lars Ackermann und Lutz Lukas beim Absolventenpreis des IT-Clusters Oberfranken erfolgreich.

Sachverhalte, die in natürlicher Alltagssprache beschrieben sind, auf formale Modelle abzubilden, die von Computerprogrammen weiterverarbeitet werden können – dies ist heute für viele Unternehmen eine zentrale Herausforderung. Ein Beispiel ist die Modellierung von Geschäftsprozessen. Wie diese Prozesse in einem Unternehmen ablaufen und miteinander zusammenhängen sollen, ist häufig in Handbüchern oder Richtlinien dokumentiert. Aber damit eine leistungsstarke Software dazu beitragen kann, dass ein Unternehmen tatsächlich in der gewünschten Weise arbeitet, müssen aus

natürlichsprachlichen Beschreibungen formale Modelle gewonnen werden. Diese Modelle müssen bei aller Abstraktion so realitätsnah und flexibel sein, dass sie die zielgenaue Steuerung von Geschäftsprozessen unterstützen können.

Innovative Vorschläge zur Lösung dieses Problems bieten zwei Master-Arbeiten, die an der Universität Bayreuth von Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski (Lehrstuhl für Datenbanken und Informationssysteme) betreut wurden. Lars Ackermann und Lutz Lukas – Absolventen des Master-Studiengangs „Computer Science“ – haben in Kooperation mit der PRODATO Process Solutions GmbH, einem aus der Universität Bayreuth hervorgegangenen Startup in Franken, eine neuartige Plattform entwickelt. „NLToModel“ unterstützt Unternehmen dabei, aus Handbüchern, Arbeitsanweisungen und anderen schriftlichen Dokumentationen erste formale Modelle zu gewinnen; diese bilden dann ihrerseits die Grundlage für eine umfassende Prozessmodellierung, die auf die Geschäftsabläufe des jeweiligen Unternehmens zugeschnitten ist.

Mit ihrer anspruchsvollen Entwicklung haben sich die beiden Informatiker aus Bayreuth um den Absolventenpreis des IT-Clusters Oberfranken (ITCO) beworben – und gehörten schließlich zu den Siegern. Beim Finale des Wettbewerbs in Coburg präsentierten sie ihre Arbeit zum Thema „Interaktive Modell-extraktion aus natürlichsprachlichen Texten mit semi-automatischer Grammatikgenerierung“. Vor allem der ausgeprägte Praxisbezug ihrer Entwicklung, die sich passgenau auf die Erfordernisse verschiedenartiger Unternehmen anwenden lässt, überzeugte die Fachjury, die aus je vier Hochschul- und Unternehmensvertretern bestand.

Ein wesentlicher Vorteil der Plattform „NLToModel“ besteht darin, dass alle

Arbeitsschritte, die von der natürlichen Sprache zur formalen Modellierung führen, für die Unternehmen transparent gestaltet sind. Die Mitarbeiter sind keinem undurchschaubaren Automatismus ausgeliefert, sondern können jederzeit Anpassungen und Optimierungen vornehmen. Um den dabei entstehenden Aufwand zu verringern, unterstützt das System den Anwender auch bei diesen Modifikationen. Zudem haben Lars Ackermann und Lutz Lukas für die Lernfähigkeit des Systems gesorgt. Es kann sich den individuellen Sprachgewohnheiten von Autoren, die für die natürlichsprachlichen Grundlagen zuständig sind, schrittweise anpassen. Des Weiteren ist es imstande, unbeabsichtigte Mehrdeutigkeiten in der natürlichen Sprache zu erkennen und aus dem Kontext heraus richtig zu interpretieren.

„Prozessmodelle können einen erheblichen Beitrag zu einer modernen Unternehmensorganisation leisten, doch gilt der Aufwand immer noch als sehr hoch“, meint Lars Ackermann. „Unsere neue Plattform ist in dieser Situation ein willkommenes Werkzeug, mit dem sich der Weg von der natürlichen Sprache zur formalen Abstraktion deutlich abkürzen lässt – und zwar so, dass die Qualität der Prozessmodellierung dabei tendenziell steigt. In Kooperation vor allem mit mittelständischen Unternehmen wollen wir dieses Werkzeug, das dem Nutzer keine speziellen IT-Kenntnisse abverlangt, weiter ausbauen.“

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Lars Ackermann M.Sc.
Lehrstuhl Angewandte Informatik IV
- Datenbanken und Informationssysteme -
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55 7624
E-Mail: lars.ackermann@uni-bayreuth.de

Capture the Track oder Schnitzeljagd 2.0



Wie Elftklässler das Programmieren einer App erlernen

Der Lehrstuhl für Angewandte Informatik IV der Universität Bayreuth agiert als externer Kooperationspartner des Bamberger Clavius Gymnasiums für das Schüler-Projekt-Seminar „Capture the Track – Auf den Spuren von E.T.A. Hoffmann in Bamberg“. Ziel dieses sogenannten P-Seminars für an Informatik interessierte Elftklässler ist die Programmierung einer App fürs Handy.

„Capture the Track ist eine interaktive, GPS-gestützte Schnitzeljagd 2.0. Hierbei wird die Route mitgetrackt, um eine Auswertung über diese Daten machen zu können. Das Erreichen der einzelnen Wegpunkte wird dabei per GPS überwacht. Die Schüler lernen, wie die Technik hinter Geocaching funktioniert und können dieses neue Wissen gleich praktisch umsetzen und ausprobieren durch die Implementierung einer Handy-App“, erläutert Claudia Piesche den Seminarinhalt. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Angewandte Informatik IV der Universität Bayreuth, betreut das P-Seminar. Während des Workshops, der am 17. April 2013 in ihrem Fachbereich stattfand, erläuterte sie den Schülern die Grundlagen für die Entwicklung von Software. Neben einem Vortrag zum Informatik-Studium an der Universität Bayreuth wurden

Führungen über den Campus und durch das IT-Servicezentrum angeboten. So hatten die Bamberger Gymnasiasten die Möglichkeit, die Universität Bayreuth als möglichen Studienort genauer unter die Lupe zu nehmen.



Engagiert sich mit viel Herzblut für das P-Seminar: Claudia Piesche, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Angewandte Informatik IV der Universität Bayreuth. Guido Wojaczek, Oberstudienrat und Informatik-Lehrer am Bamberger Clavius Gymnasium, ist von der Zusammenarbeit mit der Wissenschaftlerin begeistert: „Frau Piesche ist fachlich absolut kompetent und uns eine große Hilfe. Die Kooperation läuft klasse!“

Die künftigen Nutzerinnen und Nutzer der App können sich innerhalb Bambergs zu Punkten bewegen, die in einem engen Zusammenhang zu Leben und Werk E.T.A. Hoffmanns stehen. An den einzelnen Stationen können detaillierte Infor-

mationen über das Internet abgerufen werden. Nach Beantwortung von Fragen, die mit der jeweiligen Station in Verbindung stehen, erhalten die Nutzerinnen und Nutzer dann den Hinweis zur nächsten Station. Wenn die ganze Route absolviert ist, kann ein offizielles Zertifikat bspw. des Fremdenverkehrsamtes abgerufen werden. Als externe Projekt-Partner werden neben dem Lehrstuhl für Angewandte Informatik IV der Universität Bayreuth voraussichtlich auch das Fremdenverkehrsamt sowie das Stadtmarketing Bambergs zur Verfügung stehen. Das Fremdenverkehrsamt soll dafür gewonnen werden, die App im Rahmen eines Download-Angebotes Besuchern der Weltkulturerbe-Stadt Bamberg zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich zur technischen Seite des Projekts werden die Schülerinnen und Schüler auch für fächerübergreifende Inhalte sensibilisiert, da die Inhalte zu E.T.A. Hoffmann auf einer sauberen literaturwissenschaftlichen Recherche basieren müssen.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 erhalten Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe in Bayern die Möglichkeit, in Projekt-Seminaren erste wichtige Erfahrungen für eine gelungene Berufs- und Studienwahl zu sammeln. Im Zentrum eines solchen sogenannten P-Seminars stehen der Praxisbezug und die Förderung von methodischen und sozialen Kompetenzen. In konkreter Projektarbeit erhalten alle Schülerinnen und Schüler durch gezielte Einbindung außerschulischer Projekt-Partner realitätsnahe Einblicke in die Arbeitswelt.



Die Elftklässler vom Bamberger Clavius Gymnasium Robert Schneider, Felix Landmann, Lukas Arnold, Mickey Le, Nicolas Wölker und Marius Frinken (v.l.n.r.) sind sich einig: „Eine super Geschichte: Am Ende des Projektes haben wir etwas Nützliches in der Hand, eine App für Bamberg! Außerdem ist Herr Wojaczek voll in Ordnung!“

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Claudia Piesche und
Prof. Dr.-Ing. Stefan Jablonski
Lehrstuhl für Angewandte Informatik IV
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55-7630 / -7620
E-Mail: claudia.piesche@uni-bayreuth.de

TERMINE

Ringvorlesung der Chemie (H 14)

Do. 04.07.2013, 17:00 (s.t.)

(Ladungen & Polymere)@
Grenzflächen

Prof. Dr. Georg Papastavrou, Physikalische Chemie II

Do. 11.07.2013, 17:00 (s.t.)

[Titel wird noch bekannt gegeben]

Prof. Dr. Paul Rösch, Biopolymere

GDCh-Kolloquium (H 11)

Do. 18.07.2013, 17:00 (s.t.)

Bioinspirierte Polymerwissenschaft:
"Eine neue Welt zwischen
Kunststoffen und Proteinen"

Prof. Dr. Hans Börner, Humboldt-Universität zu Berlin

BayCEER Kolloquium (H 12)

Do. 04.07.2013, 17:00 Uhr

Male and female responses to sperm
in environments in the bedbug *Cimex lectularius*

Dr. Oliver Otti, Animal Population Ecology

Do. 11.07.2013, 17:00 Uhr

Dynamic groundwater surface water
exchange in rivers and wetlands in
response to rainfall: using novel tracer
methods

Dr. Benjamin Gilfedder, Monash University, Victoria, Australia and Department of Hydrology, University of Bayreuth

Do. 18.07.2013, 17:00 Uhr

Antrittsvorlesung: *Multiple Stressoren
in aquatischen Ökosystemen*

Prof. Dr. Christian Laforsch,
Tierökologie I, Universität Bayreuth

CSG e.V.

Do. 11.07.2013

Sommerfest der Chemie

Sa. 20.07.2013

Campus erleben
Molekulare Küche, Chemie-
Experimental-Show

Ökol.-Botanischer Garten

So. 07.07.2013, 10:00 Uhr

Gartenführung: *Oase der Biodiversität:
Gefährdete Arten im Garten*
Treffpunkt: Eingang des Gartens,
Universitäts-Campus

So. 07.07.2013, 11:30 Uhr

Vernissage: *Biodiversität und
Artenschutz im Garten –
Ausstellung vom ÖBG und der
Regierung von Oberfranken
(7.7. – 27.10.2013)*

Ausstellungsraum in den Gewächshäusern, Universitäts-Campus

Mi. 10.07.2013, 17:30 Uhr

Gartenführung: *Der Süden im Norden:
Kübelpflanzen*

Treffpunkt: Eingang des Gartens,
Universitäts-Campus

Mi. 24.07.2013, 20:30 Uhr

Führung: *Nachtaktiv: Fledermäuse*
Treffpunkt: Eingang des Gartens,
Universitäts-Campus

BCG Alumni e.V.

Sa. 28.09.2013

Absolventenfeier der Biologie und Biochemie

Anmeldung bitte bis 31.08.2013 unter
www.bcg-alumni.uni-bayreuth.de

Sa. 09.11.2013

Absolventenfeier Geoökologie
Mit eingeladen sind Ehemalige insbesondere aus „Jubiläumsjahrgängen“, die ihr Studium in Bayreuth vor 10, 15, 20 ... Jahren begonnen haben.

Sa. 09.11.2013 + So. 10.11.2013

Jahrestagung des Verbands für
Geoökologie Deutschland:
„Energiewende“
Programm und Anmeldung folgen
unter www.bcg-alumni.uni-bayreuth.de

Mi. 28.05. – Sa. 31.05.2014

Tagung der Fachsektion
Hydrogeologie: *"Grundwasser trifft
Boden und Energie"*
Beiträge können bis zum 01.11.2013
eingereicht werden, interessierte
Zuhörer sind willkommen! Programm
und weitere Infos: www.bayceer.uni-bayreuth.de/fhdgg2014/

Neue Gesichter unter den Professoren



Prof. Cyrus Samimi hat im März 2013 die Arbeitsgruppe Klimatologie übernommen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Klimatologie, Klimaökologie und Klimafolgenforschung im Kontext von Gesellschaft-Umwelt-Beziehungen sowie Ressourcenmanagement insbesondere in ariden und semiariden Räumen.

IMPRESSUM

CSG e.V.

Chemiker Spass Gesellschaft
www.csg.uni-bayreuth.de

BcG Alumni e.V.

Absolventenverein für Biologie,
Biochemie, Geoökologie und
Geographie
www.bcg-alumni.uni-bayreuth.de/

aluMPI e.V.

Absolventen- und Förderverein
MPI Uni Bayreuth e.V.
www.alumpi.de

Satz / Layout

GAUBE media agentur, Bayreuth
www.gaube-media.de



UNIVERSITÄT
BAYREUTH